



Der Hochröhner

Bad Kissingen - Bad Salzungen

Wandern ohne Gepäck (10 - Tage), 2009

Programm:

- 1. Tag:**
Anreise nach Bad Kissingen
- 2. Tag:**
Bad Kissingen - Stralsbach, 11 km
- 3. Tag:**
Stralsbach - Sandberg, 13 km
- 4. Tag:**
Sandberg - Kreuzberg -
Oberweißenbrunn, 11 km
- 5. Tag:**
Oberweißenbrunn - Birx, 20 km
- 6. Tag:**
Birx - Kaltensundheim, 15 km
- 7. Tag:**
Kaltensundheim - Dermbach, 20 km
- 8. Tag:**
Dermbach - Bernshausen, 13 km
- 9. Tag:**
Bernshausen - Bad Salzungen, 17 km
- 10. Tag:**
Abreise

Leistungen:

	9 Übernachtungen in Hotels und Gasthöfen, Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Frühstück
	Gepäcktransport zum Tagesziel
	Wanderkarte, Routenbeschreibung
	1 regionaltypisches Souvenir

Preise:

pro Person im **DZ 399,00 €**
Einzelzimmerzuschlag **80,00 €**
Lunchpakete **45,00 €**

Fotonachweis:

Thüringer Tourismus GmbH,
Tourismusverband Franken e.V.,
Bayern Tourismus Marketing GmbH,

Tourenverlauf

1. Tag:
Individuelle Anreise nach Bad Kissingen



Sehenswert u.a.

Mit 90 Metern Länge und 3240 Quadratmetern Fläche kann die Kissinger Wandelhalle einen Superlativ für sich in Anspruch nehmen: Sie ist die größte in Europa. Aber nicht nur ihre Länge, Höhe, Breite und schöne Architektur erregen Aufsehen und Bewunderung, auch die Zierbrunnen und das Blühen und Grünen darin. Die von der Galerie herabhängenden Pflanzen erwecken den Eindruck, als wäre jede Ranke einzeln drapiert worden. Jede einzelne ist echt.

2. Tag:

Nach dem reichhaltigen Frühstück sollten Sie mit der Wanderung im Kurpark beginnen. Elegante Villen, Blumenpracht in Parkanlagen und repräsentative Kurbauten in Bad Kissingen: Schon die ersten Meter des Hochröhners haben Flair. Vom Wanderportal am Bahnhof schlendert man durch die Innenstadt des bekanntesten Kurortes Deutschlands. Der Gradierbau erinnert an die Salzgewinnung, über Jahrhunderte weg den Reichtum der Stadt sicherte. Von den weiten Saaleauen geht

4. Tag:

Wir starten in Sandberg und wandern Richtung Kreuzberg mit dem berühmten dunklen Klosterbier.



Mit ihrem dunklen, wurzigen Klosterbier entschädigen die Franziskaner seit Jahrhunderten die Wallfahrer für den Aufstieg. Auch Wanderer wissen auf dem heiligen Berg der Franken den guten Schluck zu schätzen. Es folgt der Abstieg nach Oberweißenbrunn im Tal der Brend, Übernachtung.

5. Tag:

Heute führt der Hochröhner zunächst zur Schwedenschanze, einem Relikt aus dem Dreißigjährigen Krieg. Grashänge wie am Himmeldunkberg waren einst für die ganze Rhön typisch. Hier weiden die Röhnschafe mit ihren charakteristischen schwarzen Köpfen. Dunkle Wasser und niedrige Karpatenbirken erwarten den Wanderer im Roten Moor. Bis in die 60er-Jahre wurde hier Torf für die Kurorte der Rhön abgebaut. Heute ist das Hochmoor Naturschutzgebiet mit einem Informationszentrum. Hier teilt sich der Hochröhner bis Andenhausen in die westlich

Der Hochröhner passiert die Hexenlinde bei Klings und umrundet nahezu den Berg Horbel.

Nahe Andenhausen vereinigen sich die Routen des Hochröhners. Richtung Bad Salzungen Vom Katzenstein oberhalb Andenhausens geht der Blick ins Feldatal hinunter, auf die Berge der Vorderhön und des Thüringer Waldes.

Der Hochröhner bringt die Wanderer zur aussichtsreichen Rhönklubbhütte auf dem mit einem Gipfelkreuz gekrönten Gläserberg. Beim steilen Abstieg Richtung Dermbach wartet im Buchenwald eine Überraschung: eine sogenannte Basaltilluminat, ein früherer Vulkan-Nebenkrater des Gläserberges. Nahe dem benachbarten Glattbach hauste einst der Rhönpaulus, ein legendärer Räuber, Übernachtung in Dermbach

8. Tag:

Im Naturschutzgebiet "Ibengarten" schliefen sich die Aste des ältesten Eibenbestandes in Mitteleuropa zu einem dunkelgrünen Tunnel, den der Wanderer durchschreitet. Küchenschellen läuten auf den Wacholderheiden oberhalb von Wiesenthal in jedem Jahr den Frühling ein. Über den Berg Horn geht es auf Bernshausen zu. Die Bernshäuser Kutte ist ein faszinierender See, der seine Entstehung einem geologischen Einbruch verdankt. Im Bogen um die Stoffelskuppe herum erreicht der Hochröhner die mittelalterliche Landwehr, Übernachtung in Bernshausen.

Kurverwaltungen Bad Kissingen,
Bad Salzung, Klosterbrauerei
Kreuzberg

es in das schattige Kaskadental.
Über unzählige Stufen springt hier
der muntere Kaskadenbach bergab
durch den Wald.
Der Hochröhner folgt seinem Lauf
aufwärts zum Wildpark Klaushof.
Vom Forsthaus Hermannsruh ist
bereits Stralsbach zu sehen, eine
Bergkirche überragt den Ort.

3. Tag:

Von Stralsbach führt der Weg nach
Frauenroth.
Die romanische Kirche von
Frauenroth hat als einziges
Gebäude eines Klosters die Zeit
überdauert.
Im Inneren findet sich das Grab
des Klosterstifters und
Minnesängers Otto von
Botenlauben.
Wenige Meter weiter spenden die
breiten Äste der mächtigen alten
Hutebuche Schatten. Auf dem Weg
von Premich nach Langenleiten
beherrscht bereits
der Kreuzberg die Aussicht, links
und rechts flankiert von den
Basaltkuppen der Schwarzen Berge
und der Langen
Rhön. Übernachtung in Sandberg

verlaufende Route "Kuppenrhön"
und die östlich verlaufende Route
Wir wählen die östliche Route und
passieren als nächstes Fernseh-
Turmes auf dem Heidelberg.
Die anschließende Lange
Rhön ist die Heimat des extrem
seltenen Birkuhns. Das Schwarze
Moor wird von einem mehr als zwei
Kilometer langen Lehrpfad mit
Bohlenweg erschlossen.
Dieses Moor steht ebenso wie das
Rote Moor unter Naturschutz,
Übernachtung in Brix.

6. Tag:

Heute geht es über die ehemalige
innerdeutsche Grenze geht es von
Bayern nach Thüringen.
Frankenheim ist das höchstgelegene
Dorf der Rhön. Der 813 m hohe
Ellenbogen
erlaubt weite Ausblicke, vom
Eisenacher Haus unterhalb des
Gipfels geht es durch Wald, dann
über Wiesen und Äcker zum
Lottebach, nach Kaltenwestheim
und Kaltensundheim, Übernachtung

7. Tag:

Von den Höhen oberhalb von
Kaltenordheim tun sich weite
Blicke ins Feldatal auf, das unter
anderem von der barocken
Propsteikirche in Zella beherrscht
wird.

9. Tag:

Ein Aussichtsturm überragt die
Rhönklubhütte auf dem Gipfel des
Pleiß
Hinter Langenfeld endet der
Hochröhner im idyllischen
Langenfelder Grund an
Bürgergärten am Rande des Sole-
Heilbades Bad Salzung.
Imposante Fachwerk-Gradierbauten
zeugen noch heute von der
mehr als 1000 Jahre alten Tradition
der Salzgewinnung aus der stärksten
deutschen Solequelle und schließen
damit den Bogen zum Beginn des
Hochröhners
in Bad Kissingen.



10. Tag:

Individuelle Abreise